

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis Lagebericht

1	Grundlagen des Unternehmens	2
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	2
1.3	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	6
2	Wirtschaftsbericht	7
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
2.2	Geschäftsverlauf	8
2.3	Wirtschaftliche Entwicklung	8
2.3.1	Ertragslage	8
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage	9
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	9
3.1	Prognosebericht	9
3.2	Chancen- und Risikobericht	10

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 16. Dezember 1992 errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 EUR. Gesellschafter sind:

- Stadt Friedrichshafen 70%.
- Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin Museums e.V. 30%.

Das Zeppelin Museum hat seine Wurzeln in zwei historisch gewachsenen Museen: Dem Städtischen Bodensee-Museum und dem Zeppelin-Museum der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Es ist also ein Zwei-Sparten-Museum und verfügt über die weltweit größte Sammlung zu allen Aspekten der Luftschiffahrt, insbesondere der Zeppelin Luftschiffe, sowie eine ergänzende Sammlung zu den Tochterunternehmen des Zeppelin-Konzerns und seiner Nachfolgebetriebe bis in die jüngste Vergangenheit. Darüber hinaus beherbergt das Zeppelin Museum eine umfangreiche Kunstsammlung, die Werke vom Mittelalter bis zur Gegenwart umfasst und sich durch regionale Schwerpunkte in Spätgotik, Barock, Rokoko sowie der klassischen Moderne auszeichnet, darunter mehrere hundert Werke umfassende Bestände von Otto Dix und Andreas Feininger.

Eigentümer der Sammlung ist die Stadt Friedrichshafen mit Ausnahme der von Dritten als Leihgaben zur Verfügung gestellten Exponate.

Gesellschaftszweck ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Er wird insbesondere verwirklicht durch den Erhalt und den Betrieb des Zeppelin Museums in Friedrichshafen. Dieses Museum informiert über den Luftschiffbau, seine Technik und Geschichte und soll die Möglichkeit für die Ausstellung von Kunstwerken jeder Art und Thematik schaffen.

Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH verfolgt in ihrer Sphäre des Zweckbetriebs Museum ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Neben dem musealen Zweckbetrieb betreibt und unterhält die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH noch wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Hierzu gehören der Betrieb und die Unterhaltung des Museumsshops sowie der Toilettenanlagen, aber auch im Rahmen der Vermögensverwaltung die Vermietung und Unterhaltung des Museumsrestaurants sowie der Räumlichkeiten für den Kunstverein Friedrichshafen e.V. und für das Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH.

Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH wird durch die Zeppelin-Stiftung sowie durch die Stadt Friedrichshafen regelmäßig bezuschusst. Die vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. November 2013 beschlossene novellierte Betrauung galt für 10 Jahre ab Beschluss des Betrauungsaktes und wurde am 24. November 2017 aktualisiert.

1.2 Ziele und Strategien

Das Zeppelin Museum hat 2021 seine Ausrichtung als Zwei-Sparten-Museum für Technik und Kunst weiter ausgebaut und die interdisziplinären Ausstellungskonzeptionen zu transdisziplinären erweitert. So wurden die Partizipationsmöglichkeiten experimentell ausgeweitet und die Öffentlichkeit aufgefordert, sich an Ausstellungen und Diskursen zu beteiligen. Außerdem wurde die digitale Strategie zu einem wesentlichen Teil umgesetzt: Neben der Weiterentwicklung des debatorials®, der digitalen Diskursplattform des Museums, die zur Partizipation einlädt, wurde der Medienguide durch eine innovative und umfassende Museums-App abgelöst.

Techniksammlung

Der 2019 beschrittene Weg, das Zeppelin Museum zu einem Museum für technische Innovationen, Innovationsprozesse und deren gesellschaftliche Auswirkungen weiter zu entwickeln, wurde im Hinblick auf den geplanten Bau eines Kunstmuseums weitergedacht. Die dadurch freiwerdenden Flächen im Altbau des Zeppelin Museums sollen für eine erweiterte Präsentation der Innovations- und Industriegeschichte Friedrichshafens unter Einbeziehung gesellschafts-, kultur- und wirtschaftshistorischer Aspekte genutzt werden.

Die technischen Innovationen und industriellen Entwicklungen sollen kritisch im Kontext ihrer politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Menschen betrachtet werden. Ein ergänzender Blick auf die Stadtgeschichte ist dabei geeignet, auch die Wechselwirkungen zwischen international wirksamen Technologien und lokaler Perspektive zu beleuchten. Wesentlich dabei ist auch die diskursive Auseinandersetzung mit Fragen aktueller und zukünftiger technischer Entwicklungen, die wir offen führen möchten. Ziel der Konzeption sollte sein, die Zukunft ins Museum zu holen und sie als gestaltbaren Handlungsraum erfahrbar werden zu lassen, nicht zuletzt im Hinblick auf drängende Fragen der Nachhaltigkeit und eines veränderten Umgangs mit Ressourcen.

Nur so können wir die Sammlung an die Gegenwart anschließen, um sie auf lange Sicht auch für die nachwachsenden Generationen attraktiv zu halten. Dabei geht es zum Beispiel um die Zukunft der Mobilität, um Weltraumforschung, Satellitenbau, etc., wie wir dies am Beispiel der Ausstellung „Innovationen. Zukunft als Ziel“ exemplarisch gezeigt haben. Auch grundsätzlich werden Museen ihre traditionellen Kernaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens, Ausstellens und Vermittelns deutlich erweitern. Anzugehen sind auch in technischen Museen Digitalisierung, Provenienzforschung oder ein multiperspektivischer Umgang mit den Themen, um der an Museen gestellten Forderung an eine klare gesellschaftspolitische Positionierung in der Gegenwart und der Zukunft gerecht zu werden.

Kunstsammlung

Seit 2016 untersucht das Zeppelin Museum die Provenienz seiner Bestände. Die Ergebnisse werden in der Sammlungspräsentation „Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand“ dauerhaft vorgestellt und sind im Rahmen einer umfassenden Publikation veröffentlicht worden.

Weiterhin wurde die ausstellungsbezogene Erforschung der Sammlung (2015 Andreas Feininger, 2016 Otto Dix, 2017 Max Ackermann, 2018 Aufbruch ins Unbekannte. Die klassische Moderne am Bodensee, 2019 Wege in die Abstraktion. Marta Hoepffner und Willi Baumeister) 2021 fortgesetzt mit der interdisziplinären Schau „Beziehungsstatus: Offen. Kunst und Literatur am Bodensee“.

Trotz zahlreicher sammlungsbezogener Wechselausstellungen ist die verfügbare Ausstellungsfläche insgesamt zu klein. So kann nur etwa 1% der Sammlung (rd. 40 von 4.000 Exponaten) gezeigt werden, 99% der Sammlung lagern im Depot. Besucher*innen, die beispielsweise extra wegen der großen Dix- oder Feininger-Bestände nach Friedrichshafen reisen, bekommen nur einen kleinen Ausschnitt der Sammlung zu sehen.

Damit die Kunstsammlung sichtbar wird, wird es notwendig diese in einem eigenen Museum zu zeigen und so dauerhaft größere Bestandsgruppen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zugleich sollten hier auch Vermittlungsräume konzipiert werden, die die Kunst erfahrbar machen, Möglichkeiten zur Reflektion, zum Diskurs und zur Teilhabe geben.

Mit dem Namen Zeppelin Museum verbindet ein Großteil der Besucher*innen ein Museum zur Geschichte der Luftschifffahrt. Daher muss mit einem Neubau für die Kunst auch eine eigene Kulturmarke etabliert werden. Dieser Neubau, der nicht nur architektonisch, sondern auch unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien neue Standards setzen soll, könnte zugleich ein kultur- und architekturaffines wie auch ein touristisches Publikum anziehen. Mit dem Neubau eines Kunstmuseums würde Friedrichshafen neben Bregenz und Ravensburg ein eigenständiges Profil als Kunststandort entwickeln.

Ausstellungen

Seit 2015 werden erfolgreich Wechselausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gezeigt, begleitet von interdisziplinären Veranstaltungen, Vorträgen und Fachtagungen. Die Auswahl der Themen folgt den folgenden Kriterien:

1. gesellschaftliche Relevanz,
2. inhaltliche Anschlussfähigkeit an die Sammlungen,
3. Themen, die in den Bereichen Technik und Kunst gleichermaßen ihren Niederschlag finden,
4. Anschlussfähigkeit an die internationalen Diskurse der Gegenwart.

Programmatische Beispiele für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Zeppelin Museums sind gesellschaftspolitische Ausstellungen wie „Beyond States. Über die Grenzen von Staatlichkeit“ ausgestellt im Jahr 2020 und 2021.

Seit 2020 erprobt das Zeppelin Museum zunehmend partizipatorische Ansätze. Die breitengesellschaftliche Nähe zu den Themen der Ausstellung hat im Zeppelin Museum einen Denkprozess angestoßen, wie die lebensweltlichen Erfahrungen und Verarbeitungsstrategien einer breiten Öffentlichkeit in unsere museale Arbeit einfließen können.

So wurden nach dem debatorial® als partizipativer Diskursplattform, für die Ausstellung „Beziehungsstatus: Offen. Kunst und Literatur am Bodensee“ über einen open call auf der Plattform nextmuseum.io Künstler*innen und Schriftsteller*innen eingeladen, Werke oder Texte für die Ausstellung digital einzureichen. 230 Vorschläge haben uns erreicht, über die wiederum die Öffentlichkeit abgestimmt hat. Innerhalb von nur 17 Tagen haben knapp 3.500 Personen über die Werke entschieden, die nun in der Ausstellung zu sehen sind. Um den Aspekt der Teilhabe auch im analogen Raum auszuweiten, haben wir die Ausstellung in weiten Bereichen als Wohnzimmer konzipiert, das die Besucher*innen mit einem Reentry-Ticket immer wieder nutzen können, um die in der Ausstellung ausliegenden Bücher zu lesen. Auf diese Weise wollen wir uns experimentell dem Ziel nähern, das Museum in einen Aneignungsraum, einen sogenannten 3rd Place (Ray Oldenburg) zu verwandeln.

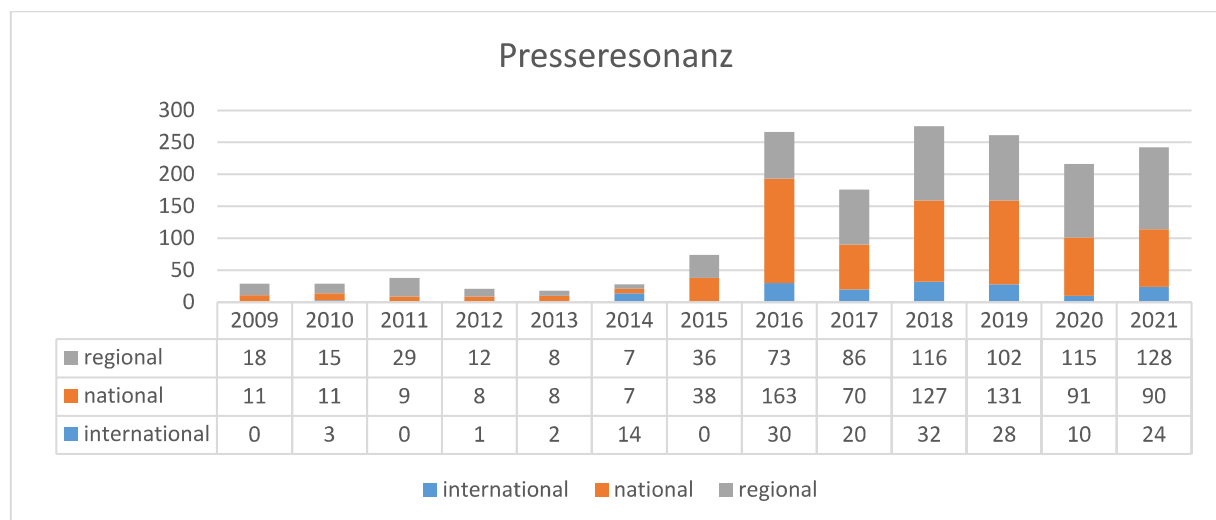
Diskurs & Öffentlichkeit:

Der Abteilung Diskurs & Öffentlichkeit obliegt derzeit die zentrale Aufgabe das Museum digital zu profilieren. 2021 wurde die neue Museums-App gelauncht. Mit mehr als 30 Videos, 33.500 Worten Text, 550 Bildern und 5 ½ Stunden Audio können die User*innen in die Sammlungen des Museums und dessen aktuelle Projekte eintauchen. Die bislang einzigartige Struktur erlaubt dem Museum die sukzessive Erweiterung des App-Contents bei maximaler Flexibilität. Ausführliche Datenanalysen sind ab jetzt ebenso möglich wie user*innengenerierte Inhalte. Die innovative Struktur wird ergänzt durch innovative Technologien: Sämtliche Textinhalte werden durch eine TTS (Text-to-Speech Engine) synthetisiert und ersetzen so kostenintensive Audio- und Hörbuch-Produktionen. Zur KI-Erweiterung der Museums-App wurde ein **Förderantrag bei der Kulturstiftung des Bundes** bewilligt. Im Rahmen von *dive in. Programm für digitale Interaktionen* wird das Projekt **AVATASI** mit **insgesamt 180 TEUR großzügig unterstützt**. Durch die Entwicklung, Programmierung und open-source-Veröffentlichung eines automatisierten **Gebärdensprache-Avatars** samt Entwicklung eines gänzlich **neuen Gebärdenskorpus für die Kulturbranche** wird AVATASI einen technisch innovativen Beitrag zur digitalen Barrierefreiheit von Museen und Kulturinstitutionen allgemein leisten. Damit wurden in 2021 wesentliche Meilensteine der digitalen Strategie des Museums umgesetzt.

Sämtliche Veranstaltungsformate der Vergangenheit wurden für den digitalen Raum zugänglich gemacht. So streamte das Zeppelin Museum auch 2021 Führungen, Workshops und Podiumsdiskussionen online. Das Museum beteiligte sich erneut an der stadtweiten Bildungsplattform „wissenhochzwei“ und konnte die in 2020 angestoßenen langfristigen Kooperationen unter anderem mit der Stiftung Liebenau und dem Karl-Maybach-Gymnasium fortsetzen.

Pressearbeit und Marketing:

Seit 2016 arbeitet das Zeppelin Museum mit einer Presseagentur zusammen und konnte auf diese Weise die mediale Aufmerksamkeit für das Museum national und international weiter steigern. In 2021 erschienen trotz des fast fünf Monate andauernden Shutdowns insgesamt 342 redaktionelle Beiträge über das Zeppelin Museum. Der Schwerpunkt der Berichterstattung lag auf den Ausstellungen „Beyond States. Über die Grenzen von Staatlichkeit“ und „Beziehungsstatus: Offen. Kunst und Literatur am Bodensee“. Gegenüber dem Vorjahr, in dem zwar das debatorial® gelauncht, aber keine Ausstellung eröffnet wurde, konnte über die o.g. Ausstellungen wieder ein weitaus höheres und weitaus internationaleres Medienecho erzielt werden. Die starke regionale Berichterstattung geht auf eine begleitende Artikelserie zum Jubiläum 25 Jahre Zeppelin Museum im Hafengebäude zurück, die vor allem der Schwäbischen Zeitung zu verdanken ist.



Aufgrund der im Frühjahr 2021 noch sehr angespannten pandemischen Lage konnten keine touristischen Messen stattfinden. Um auf Budgetkürzungen im Marketing und die coronabedingten Verbote zu reagieren, wurde das Werbebudget für Messen und Reiseveranstalter zugunsten von Marketingmaßnahmen vor Ort umgewidmet.

Eine Besucher*innenbefragung, die im August und September 2021 durchgeführt wurde, hatte die Erwartungen der Museumsgäste an die Angebote und das allgemeine Image des Hauses zum Inhalt.

Die Umfrage ergab, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt, Besucher*innen einen langen, statt mehrerer Kurzbesuche bevorzugen, ihnen Regionalität und Nachhaltigkeit wichtig sind und der Museumsshop zum Museumserlebnis dazugehört. Die Besucher*innen fühlen sich durch die Kommunikation und Vermittlungsangebote des Museums angesprochen und kommen aus Neugier und Interesse. Das Zeppelin Museum bietet zeitgemäße und spannende digitale Angebote und wird seinem Motto "Innovation, Technik, Kunst" gerecht.

Im Februar 2021 folgte das Zeppelin Museum dem internationalen Aufruf, dass auch Kulturinstitutionen aufgrund ihres erheblichen ökologischen Fußabdrucks, Strategien zur Nachhaltigkeit entwickeln sollen. Es formierte sich eine AG Nachhaltigkeit, die aus Vertreter*innen fast aller Abteilungen besteht. Auf Basis einer umfassenden CO₂e Bilanz soll das Zeppelin Museum in eine nachhaltige Institution transformiert werden, wobei Nachhaltigkeit als ein Begriff, der eine ökologische, soziale und ökonomische Dimension beinhaltet, verstanden wird.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Covid-Pandemie bestimmt. Zunächst war das Jahr auf der Basis von 200.000 zahlenden Besucher*innen geplant. Aufgrund der verschiedenen Wellen der Pandemie dauerte die behördlich angeordnete Schließung des Museums insgesamt fast fünf Monate. Wie 2020 wurde ein Covid-Szenario erarbeitet, das auf 135.000 erwarteten Besucher*innen inkl. Abendveranstaltungen basierte. Dadurch wurden umfangreiche Sparmaßnahmen notwendig, auf die die Geschäftsführung wie folgt reagiert hat:

Die Angestellten in den Bereichen Kasse, Aufsicht und Oberaufsicht wurden in Kurzarbeit geschickt, die Verträge mit Minijobber*innen im ersten Halbjahr stillgelegt. Ausstellungen wurden verschoben, Veranstaltungen abgesagt (u.a. die Jubiläumsfeier 25 Jahre Zeppelin Museum im Hafengebühnhaus). Vakant werdende Stellen wurden in 2021 nicht wiederbesetzt.

Das Covid-Planziel in Höhe von 135.000 Besucher*innen (inkl. Abendveranstaltungen) konnte aufgrund der verschärften Zugangsbedingungen nicht vollständig erreicht werden. Mit 127.869 Besucher*innen wurden das Planziel um 7.131 Personen, also um 5% verfehlt. 2020 zählte das Zeppelin Museum 137.726 Besucher*innen. Somit haben das Zeppelin Museum in 2021 insgesamt 9.857 Personen weniger besucht als im Vorjahr.

Die Umsätze konnten in Summe das Rollover Planziel (1.676 TEUR) und das Vorjahr (1.651 TEUR) mit Erlösen in Höhe von 1.678 TEUR leicht übertreffen.

Aufgrund von Kurzarbeit und Vertragsstilllegungen bei den Minijobber*innen, aber auch über Vakanzen nach Fluktuationen konnte der Personalaufwand um 208 TEUR und damit um -8,6% reduziert werden (Rollover 2021 2.424 TEUR, IST 2.216 TEUR). Zahlreiche Mitarbeiter*innen des Zeppelin Museums haben im ersten Halbjahr in Testzentren und im Kreisimpfzentrum ausgeholfen. Die Personalkosten hierfür in Höhe von circa 26 TEUR wurden vom Landratsamt übernommen.

Der Aufwand für den sonstigen betrieblichen Aufwand konnte gegenüber dem Plan (1.619 TEUR) um 373 TEUR auf 1.246 TEUR gesenkt und damit um 23% reduziert werden.

Die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung stellt sich wie folgt dar:

	IST 2020 (EUR)	Plan 2021 Rollover mit 135.000 Besucher*innen (EUR)	IST 2021 (EUR)	Abw. IST/IST	Abw IST/Plan
Umsatzerlöse	1.650.668	1.676.486	1.678.021	27.353	1.535
Sonstige betriebliche Erträge	232.641	101.769	161.541	-71.100	59.772
Auflösung Sopo für Investitionszuschüsse	1.144.251	1.046.622	1.109.297	-34.954	62.675
Summe Erlöse und Erträge	3.027.560	2.824.877	2.948.859	-78.701	123.982
Jubiläum ZM		35.000	enthalten in Fremdlieferungen & Fremdleistngen	n/a	n/a
Aufw. für Material u. bez. Leistungen	600.143	562.720	727.369	127.226	164.649
Rohertrag	2.427.417	2.083.017	2.221.490	-205.927	138.473
Personalaufwand	2.266.284	2.423.505	2.216.499	-49.785	-207.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.558.191	1.619.173	1.246.419	-311.772	-372.754
Sonstige Steuern	12.646	7.687	10.201	-2.445	2.514
EBITDA	-1.409.704	-1.967.347	-1.251.629	158.075	715.718
Abschreibungen auf Sachanl.u.immater.VG	1.170.476	1.048.622	1.132.449	-38.028	83.827
EBIT	-2.580.180	-3.015.969	-2.384.078	196.103	631.892
Zinsergebnis	-3.764	-3.568	-3.433	332	135
Zuschüsse Stadt FN/ Zeppelin Stiftung	2.634.248	2.787.250	2.635.913	1.665	-151.337
EBT	50.304	-232.287	248.403	198.099	480.690
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.009		2.906	897	2.906
Erträge aus Verlustübernahme				0	0
Überschuss / Fehlbetrag	48.294	-232.287	245.497	197.202	477.784

Dank der oben beschriebenen Maßnahmen konnte ein Abrutschen des Ergebnisses ins Negative verhindert werden. Wie in 2020 schließt das Zeppelin Museum auch in 2021 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 245 TEUR ab, obwohl der Zuschuss in 2021 aufgrund einer Überkompensationsrückforderung seitens des Gesellschafters um 32 TEUR reduziert wurde. Auch die vom Aufsichtsrat beschlossene Aufstockung des Kurzarbeitergelds für die Kassenkräfte im November und Dezember 2020 in Höhe von 7 TEUR wurden vom Gesellschafter zurückgefordert und vom Zuschuss in 2021 abgezogen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Angesichts des Pandemiegeschehens haben die konjunkturellen Risiken zuletzt wieder zugenommen. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung im Schlussquartal des Jahres 2021 eher schwach ausfallen. Die kontaktintensiven Kulturbranche war von Beschränkungen wie 2G-Regelungen stark betroffen. Die Inflationsrate erhöhte sich im November auf 5,2 %, was auch den Museumsbereich betrifft, nicht nur im Hinblick auf Sanierungen und Instandhaltungen des Gebäudes und seiner technischen Anlagen, sondern auch im Bereich des Ausstellungsaufbaus. Aufgrund von Sonderfaktoren ist die Inflationsrate schon seit Jahresbeginn deutlich erhöht. Zur Jahresmitte des Jahres 2021 hat sie sich erwartungsgemäß wegen der vorübergehenden Senkung der Umsatzsteuersätze zum 1. Juli 2020 nochmals sprunghaft erhöht. Zu Beginn nächsten Jahres nach Auslaufen der Sondereffekte dürfte sich der Auftrieb der Verbraucherpreise wieder merklich abschwächen.

Insgesamt führten die diversen Lockdowns & Zutrittsbeschränkungen zu wiederholt erheblich erschwerten Rahmenbedingungen für das Zeppelin Museum.

2.2 Geschäftsverlauf

2021 war wie bereits im Vorjahr durch die Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen für den operativen Ablauf des Museums geprägt. Im Ergebnis führten diverse Corona-Maßnahmen dazu, dass die Besucher*innenzahlen erneut weit hinter den Zahlen aus der Zeit vor Corona liegen.

Es wurden insgesamt 127.869 Besucher*innen inklusive Abendveranstaltungen gezählt. Insgesamt besuchten 127.555 zahlende Besucher*innen das Museum.

Die Umsätze pendelten sich insgesamt auf den Wert des Plans 2021 Rollovers ein. Das Ergebnis wurde jedoch deutlich übertroffen.

Vor allem dank des geringeren Personalaufwands, sowie durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen konnte der negative Plan 2021 Rollover Wert (Fehlbetrag -232 TEUR) markant übertroffen werden.

Dank dieser starken Reduktion der Aufwendungen (Verschiebung von Wechsausstellungen, Kurzarbeit, Einsparungen bei den Betriebskosten usw.) konnte ein positives Ergebnis für 2021 erzielt werden.

Insgesamt kann unter der Berücksichtigung der erschwerten Rahmenbedingungen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr gesprochen werden.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 245 TEUR (Vj.: 48 TEUR) aus. Das Ergebnis liegt somit deutlich über dem Vorjahr und über dem Plan Rollover. Maßgeblich für das positive Ergebnis gegenüber Vorjahr und Plan sind um rd. 55 TEUR höhere Zuschüsse für den laufenden Betrieb (2021: 2.603 TEUR, Vj.: 2.548 TEUR) sowie deutliche Kostensenkungen in diversen Bereichen.

Der Unterschied in den laufenden Betriebskostenzuschüssen leitet sich aus unterschiedlich hohen Überkompensationsrückforderungen seitens des Gesellschafters ab.

2021: 32 TEUR plus 7 TEUR (Zuschuss Kurzarbeitergeld)

2020: 84 TEUR plus 6 TEUR (Zuschuss Kurzarbeitergeld)

Darüber hinaus hat das Zeppelin Museum in 2021 keine staatlichen Zuschüsse (Coronahilfen) erhalten. In 2020 beliefen sich diese (November- und Dezemberhilfen) auf insgesamt 103 TEUR.

Praktisch alle umsatzstarken Umsatzpositionen, die von der Besucher*innenzahl abhängig sind, übertrafen die Plan 2021 Rollover Werte. Der Museumsshop sowie die Erlöse Toilettenanlage verfehlten die Plan Werte. Die Vermietung von Audioguides wurde im Jahr 2021 komplett eingestellt.

Abweichungen (Umsatz) zum Plan 2021 Rollover:

Erlöse Eintrittsgelder	= +1,3%
Erlöse Führungen	= +79,5%
Erlöse Museumsshop	= - 13,4%
Erlöse Vermietung Audioguide	= - 100,0%
Erlöse Toilettenanlage	= - 42,2%

Der Quotient „Zuschuss pro Besucher*in“ (Ifd. Betriebskostenzuschuss / Anzahl Besucher*innen inkl. Vernissagen) liegt bei 20,36 EUR (Vj.: 18,52 EUR). Der Anstieg resultiert aus den leicht niedrigeren Besucher*innenzahlen im Geschäftsjahr 2021 sowie den höheren Betriebskostenzuschüssen im Vergleich zum Vorjahr.

Neben dem Zweckbetrieb Museum bestehen innerhalb der Gesellschaft weitere Sparten, nämlich die Vermögensverwaltung sowie der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Letzterer beinhaltet den Shop sowie die Toilettenanlagen. Der Shop konnte sein Umsatzziel in Höhe von 247 TEUR mit rd. 214 TEUR knapp nicht erreichen (rd. -33 TEUR oder -13,4%). Die Einnahmen aus den Toilettenanlagen (rd. 7 TEUR) waren unter Vorjahr und unter Plan.

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist kausal verknüpft mit den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen; ihrer Höhe nach nahm sie einen erwartungsgemäßen Verlauf.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 91,3% (Vj.: 93,9%). Das langfristige Vermögen wird zu wesentlichen Teilen durch die Zuschüsse aus dem Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen finanziert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu wesentlichen Teilen aus den Einnahmen des Museumsbetriebs sowie den Zuschusszahlungen entsprechend dem Wirtschaftsplan und Freiwilligkeitsleistungen der Stadt Friedrichshafen. Das Darlehen, das seinerzeit für die Sparte Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in Höhe von 150 TEUR aufgenommen wurde, wurde im Geschäftsjahr 2021 um 15 TEUR getilgt und hat zum Stichtag 31. Dezember 2021 nun eine Höhe von 112,5 TEUR. Zusätzliche Finanzierungsmittel von außen (Bankkredite, o.ä.) wurden nicht aufgenommen. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum Stichtag rd. 792 TEUR (Vj.: 345 TEUR).

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden ein Wirtschaftsplan, ein Investitionsplan und ein Sonderinstandhaltungsplan aufgestellt, die der Aufsichtsrat genehmigt hat. Die im Wirtschaftsplan enthaltenen Betriebskostenzuschüsse wurden nicht gekürzt und bewegen sich sogar leicht über den Zuschüssen der Vorjahre. Dadurch wird auch ein pandemiebedingtes Defizit des Zeppelin Museums abgedeckt werden können, wie die Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021 gezeigt haben.

Die im Prognosebericht 2020 erwähnte Kürzung der Zuschüsse für 2021 um -10% wurde zurückgenommen, um dem Zeppelin Museum in einem pandemischen Worst Case die Möglichkeit zu geben, einen Unterstützungsantrag beim Nothilfefonds Baden-Württemberg zu stellen.

Aufgrund der positiven Jahresergebnisse der vergangenen Jahre konnte das Zeppelin Museum einen Gewinnvortrag in Höhe von 461 TEUR als Rücklage aufbauen, so dass kleinere Krisen auch aus eigener Kraft überstanden werden können.

Dennoch sind die Ansprüche an Museen keinesfalls geringer geworden, im Hinblick auf die Entwicklung digitaler und partizipativer Formate, die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Sammlungen (Provenienzforschung), und die Forderung eines umgesetzten Nachhaltigkeitskonzepts. Diese Aufgaben sind mit deutlichen Mehrkosten verbunden, die vom Gesellschafter mitgetragen werden müssen. Entsprechende Zuschussforderungen für die weitere Umsetzung der digitalen Strategie und eines Nachhaltigkeitskonzepts wurden zwar wohlwollend vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und vom Gemeinderat bestätigt. Sollten diese Mittel für die Weiterentwicklung nicht verstetigt werden, wird

das Zeppelin Museum absehbar an Attraktivität und Bedeutung verlieren. Auch Förderungen von Bund und Land, auf die das Zeppelin Museum zur Umsetzung seines Programms angewiesen ist, werden künftig von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit abhängig sein.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2022 (180.000 Besucher*innen) einen Jahresüberschuss in Höhe von 26 TEUR.

3.2 Chancen- und Risikobericht

In den vergangenen Jahren wurde das Museum immer wieder durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert und finanziell unterstützt (2020/21 „Beyond States“). Leider wurde im Jahr 2021 der Förderantrag für die Ausstellung „Fetisch Zukunft“ negativ beschieden, so dass auch hier mit Einsparungen reagiert werden muss.

Wie in jedem Jahr ist auch 2021 der Risikobericht des Museums aktualisiert worden. Ergänzt wurden Risiken bei Lieferengpässen und die Erhöhung der Gefahrenlage durch zunehmenden Starkregen.

Das Zeppelin Museum hat auf diese Situation in 2021 bereits reagiert: Es wurde ein Mietvertrag über neue, frisch sanierte und größere Lagerflächen abgeschlossen, sodass die Flächen in Eriskirch und in der Eckenerstraße aufgegeben werden können. Hier bestand die zunehmende Gefahr von Wassereinbruch. Mit dem deutlich größeren und frisch sanierten Depot ist das Zeppelin Museum für die kommenden 10 Jahre gut aufgestellt und könnte auch Sammlungserweiterungen im Bereich größerer Objekte aufnehmen. Der Umzug in die neuen Räume ist im Mai und Juni 2022 geplant.

Friedrichshafen, 24. März 2022



Dr. Claudia Emmert
Geschäftsführerin